



Achtes Kapitel.

Geschwister-Freud'.

Wie oft hat man schon das Menschenleben mit einer Seefahrt verglichen! und wir möchten dieses Bild auch auf das Leben unserer jungen Freunde anwenden. Frühzeitig war das Schifflein ihrer Jugend aus dem ruhigen, schirmenden Hafen des Vaterhauses hinaus auf das offene Meer geschleudert worden, wo es von Stürmen ergriffen, von Klippen und Untiefen bedroht, unter schwarz-ummölktem, sternlosem Himmel seine langsame Bahn fortsetzte und mehr als einmal dem sichern Untergange geweiht schien. Aber das Schifflein war nicht ohne Kompaß und Steuerruder; — wir meinen, in den Herzen der Geschwister wohnte ein lebendiger Sinn für das Gute und Rechte und ein kräftiges Gottvertrauen, und hoch über den Wolken und Stürmen waltete und lenkte die göttliche Liebe, sodaß ihr schwaches Fahrzeug